

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 10

Artikel: Kim Jong Un zündelt weiter - "Der Krug geht zum Brunnen..."
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kim Jong Un zündelt weiter – «Der Krug geht zum Brunnen...»

Nordkorea lässt das Zündeln nicht. Am 28. August 2017 flog eine Hwasong-12-Rakete direkt über die japanische Nordinsel Hokkaido in Richtung Pazifik. In ganz Japan heulten Sirenen. Die Provokation erinnert an das Wort: «Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht.» Der japanische Premier Abe stuft die Rakete als «schwere, noch nie dagewesene Bedrohung» ein.

Wenn Shinzo Abe sagt: «noch nie dagewesen», ist zu relativieren: Schon 1998 und 2009 schoss Nordkorea Raketen über Japan hinweg – immer so hoch, dass völkerrechtlich ein direkter bewaffneter Angriff auf Japan vermieden wurde.

550 Kilometer über Japan

Auch am 28. August 2017 erreichte die Hwasong-12 ihren Scheitelpunkt auf 550 Kilometern über Meer. Jeder Staat hat Anrecht auf die territoriale Integrität seines Territoriums, zu dem der Luftraum gehört – ein fundamentales militärisches Prinzip.

Der Luftraum eines Staates ist rechtlich fassbar, der Weltraum dagegen rechtsfrei. Wo liegt der Übergang von Luft- zu Weltraum? Darüber streiten sich die Gelehrten. Von 60 bis 120 Kilometer über Meer sind alle Höhen zu hören.

Abe jedenfalls hätte Mühe, den neuen Nadelstich als bewaffnete Attacke auf seinen Inselstaat zu werten. Dazu flog die Rakete viel zu hoch über Hokkaido. Die Distanz von der Abschussrampe bei Pjöng-

jang zum Aufschlagsort betrug 2700 Kilometer. Die Rakete schlug 1180 Kilometer östlich von Hokkaido im Pazifik auf.

Im Fall von Japan gilt es überdies zu beachten, dass die Verfassung dem Premier Abe die Hände bindet. Das pazifistische Grundgesetz von 1947 grenzt den Einsatz der (starken) Streitkräfte auf den Selbstschutz ein, weshalb die Armee den Titel Selbstverteidigungskräfte trägt. Abe arbeitet politisch hart an einer Lockerung.

Taktisch-technisch könnte Japan nordkoreanische Raketen abschiessen. Bisher verzichtete selbst Abe darauf.

Angriff auf Guam = Krieg

Die USA beobachteten den Abschuss genau. Die Flugbahn zielte *nicht* ins amerikanische Territorium Guam.

Anfang August prahlte Kim, er werde vier Raketen auf Guam abschiessen. Präsident Trump antwortete: Wenn Nordkorea amerikanisches Territorium angreife, bedeute das Krieg. Dann würde Kims Krug brechen.

fo. 



Kim testet: Raketenstart in Nordkorea.

Kürseners Beurteilung

Oberst i. Gst Jürg Kürsener: «Auch wenn es schwierig ist, die amerikanische Flotte zu orten, habe ich Mühe, ein Kriegsdiskursiv zu erkennen. Dazu braucht es mindestens drei Flugzeugträger in der Nähe von Korea und auf Guam die Verstärkung der schweren Bomber B-1, B-2 und B-52.

Beides kann ich derzeit – am 30. August 2017 – nicht deutlich erkennen. In der weiteren Region – die 7. Flotte hat ihr Hauptquartier in Yokosuka bei Tokio – operiert nur der Träger «Reagan». Und mindestens bisher wurden auf Guam keine zusätzlichen schweren Bomber zugeführt.

Es ist daran zu erinnern, dass die USA ihr Kriegsdiskursiv stets unter grösster Geheimhaltung aufbauen.» *jk.*

